

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 33 (1943)
Heft: 9

Artikel: Gebrüder Pochon AG Bern
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-636122>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

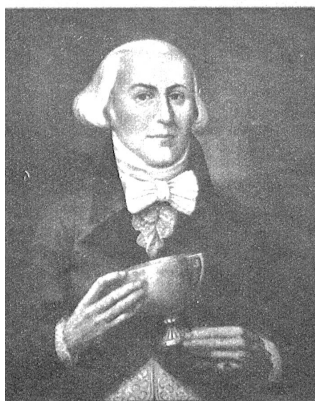
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

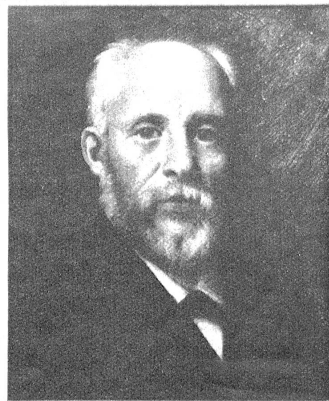
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



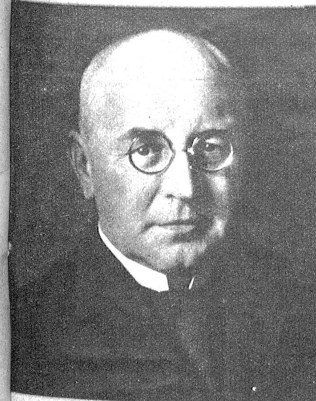
Jean Jacques Pochon
 indem im Jahre 1801 das Geschäft am Stalden Nr. 13
 in Bern (heute Nr. 26)



Jean Frédéric Alexis Pochon
 übernahm das Geschäft 1840 und verlegte es 1850
 an die Kramgasse



Louis Henri Adolf Pochon
 übernahm die Führung des Geschäftes von seinem Vater
 im Jahre 1865 und brachte es zur vollen Entfaltung

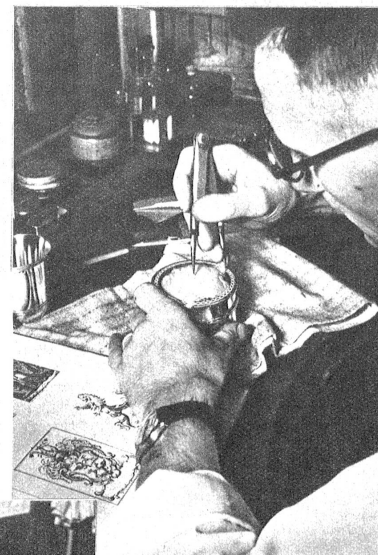


Adolf Pochon
 (1869–1931) führte gemeinsam mit seinem Bruder
 Hans die Firma



Hans Pochon
 (1874–1941) übernahm im Jahre 1899 gemeinsam
 mit seinem Bruder Adolf das Geschäft

1801–1943

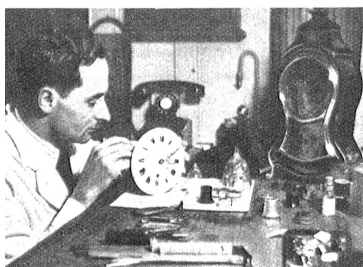


Der gute Graveur, der häufig auch ziseliert,
 besitzt nicht nur grosses, handwerkliches
 Können, sondern ist ein Künstler in seinem
 Fach

Gebrüder **POCHON AG** Bern



Bild links: Jedes Handwerk hat seinen Fachmann, seinen Spezialisten. Uhren und Pendulen, alle und neue, verlangen zur gründlichen Instandstellung die kundige, gewandte Hand des Uhrmachers. Bild unten: Innenansicht des heutigen Geschäftes an der Marktgasse, das durch die Familiennachfolger traditionsgemäss weiter geführt wird



Selten ist die Tradition und Ueberlieferung erhaltener Werte so wichtig, wie in einem Goldschmiede- und Orfévres-Betrieb, wie ihn die Firma Gebr. Pochon in Bern darstellt. Die Goldschmiedekunst, der Silberschmied, der Graveur und der Uhrenfachmann fanden in diesem Betriebe ihre bedeutende Entfaltung in der steten Entwicklung der Firma, die anlässlich der Schweiz. Landesausstellung 1914 in Bern die goldene Medaille erhielt. Mit der Entwicklung der Stadt hielt auch die Firma Schritt und wusste sich durch fünf Generationen erfolgreich zu behaupten, immer wieder bestrebt, tüchtigen Geschäftsgeist und feinen Kunstsinn harmonisch zu vereinen und entscheidenden Einfluss auf die bernische Stilkunst zu gewinnen. Wertvoll, schön und doch im Geiste



Mit peinlicher Sorgfalt montiert der Goldschmied feine Schmuckstücke aus Gold, was nicht nur Können und sorgfältige Schulung, sondern auch künstlerisch entwickelten Geschmack verlangt

Photos Thierstein

Bild rechts: Der Silberschmied ist derjenige, der die Stilkunst aller Zeiten neu überliefert und mit eigenen Entwürfen oft der klassischen Silberschmiedekunst neue Impulse verleiht

Bild links: Eine Auswahl ausserlesener Silberstücke



alter Tradition sind im Laufe der Jahrzehnte Schmuckstücke entstanden, die sich erfolgreich neben Spitzenleistungen des internationalen Bijouteriegewerbes stellen lassen dürfen. Dieses Streben und Wirken hat sich bis auf den heutigen Tag erhalten, und es ist zu hoffen, dass dieser gute, aktive Geist auch in Zukunft der Firma erhalten bleibt.

